



CO₂-Reduktion: Spanplattenwerk in Russland, dessen Energieversorgung von Schweröl auf Holzabfälle umgestellt wurde.

Instrumente für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung

Seit dem Erdgipfel von 1992 in Rio spricht man von Nachhaltigkeit und meint damit die ausgewogene Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Viele Gemeinden sind bereit, für ihre nachhaltige Entwicklung etwas zu tun und arbeiten an ihrer «Lokalen Agenda 21». Was aber kann eine Gemeinde konkret tun? Was für Massnahmen machen Sinn und wirken signalgebend für eine nachhaltige Entwicklung?

Die Rio-Konferenz wies zu Recht darauf hin, dass Nachhaltigkeit nicht nur etwas «Grünes» ist. Sie umfasst genauso gut die Wirtschaftsentwicklung auf dem Gemeindegebiet und die soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten und Bürgern. Jede Gemeinde arbeitet also ganz bestimmt heute schon an ihrer Nachhaltigkeit. Welche zusätzlichen Massnahmen sind dann noch möglich, ohne dass der Eindruck entsteht, die Gemeinde gebe ihre Gelder diffus und ohne klare Zielsetzungen aus?

Klimagasbilanzen und CO₂-Neutralität

Ein Anwendungsbereich von grosser Aktualität und Ausstrahlung sind Klimagasbilanzen

auf Gemeindegebiet und anschliessend Massnahmen, um die Klimagas-Emissionen der Gemeindetätigkeiten zu reduzieren und allenfalls zu kompensieren. Die Neosys AG hat diesbezüglich Erfahrungen aus grösseren und kleineren Gemeinden (z.B. Bern, Langenthal, Winterthur, Köniz und weitere).

In einem ersten Schritt werden dabei die Emissionen von CO₂ und allenfalls weiteren Klimagasen erfasst und registriert. Sodann werden in einem zweiten Schritt Massnahmen geplant und umgesetzt, welche die CO₂-Emissionen verringern. Dies können energietechnische Sanierungen an Gebäuden sein, die Installation von Kleinkraftwerken im Zusammenhang mit Gemeinde-Infrastrukturen (Solarzellen auf Dächern, Holz-Feuerungen, Biogas- und Kleinwasserkraft-Anlagen) oder auch Massnahmen betreffend die Fahrzeugflotte der Gemeinde oder betreffend die Pendlerströme usw. Viele dieser Massnahmen können mit anderen Programmen kombiniert werden: So kann eine Gemeinde beispielsweise im Zusammenhang mit solchen Massnahmen das Label «Energistadt» erwerben. Es ist in einem dritten Schritt sogar möglich, die verbleibenden CO₂-Emissionen zu kompensieren, indem in CO₂-Reduktionsprojekte investiert wird, die anderenorts reali-

siert werden. Die Neosys AG verfügt über ein Netzwerk mit CO₂-Händlern, welches in der Lage ist, seriös abgestützte und zertifizierte Projekte zu vermitteln, mit welchen eine solche CO₂-Kompensation möglich ist.

Umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung

Sind die Reinigungsmittel im Gebäudereinigungsbereich der Gemeinde umweltfreundlich? Auf was für Papier erscheinen die Drucksachen der Gemeinde? Stammen die Granitsteine für öffentliche Pflasterungen aus Kinder- oder Sklavenarbeit? In solchen Fragen kann die Gemeinde mit gutem Beispiel voran gehen und mit wenig Aufwand die entsprechenden Abklärungen zuhanden der Einkäufer treffen. Die Neosys AG ist die Deutschschweizer Geschäftsstelle der Interessengemeinschaft für öffentliche Beschaffung (IGöB) und verfügt in dieser Funktion über die aktuellen Informationen und Checklisten, um ein verantwortungsbewusstes Beschaffungswesen zu ermöglichen. Nebst Gemeinden wie Bern oder Ittigen gehören hier auch Institutionen wie Armasuisse oder Swiss Olympique zu unseren Kunden.

www.neosys-ag.ch, www.igoeb.ch